

Leserbrief Peter Philippen-Lindt

zur Rückkehr der Campusbahn II (äh, pardon: zur Regio-Tram)

Der Artikel der AZ vom 31.10.2018 „Politik stellt Weichen für Euregio-Tram“ berichtet über einen neuen Versuch von Teilen der Politik (hier SPD), statt der Campusbahn nun eine Regio-Tram in die Aachener Innenstadt zu führen und das nach dem katastrophalen Scheitern der Campus Bahn 2013.

Unerwartet lange hat es gedauert, bis sich die Protagonisten der gescheiterten Campus Bahn wieder aus den Löchern trauen.

Nun werden statt der "großen innovativen Leistungen" der "Luftreinhalteplan" für den Bau dieser Regio-Tram bis zum Elisenbrunnen bemüht.

Ein Lückenschluss, wie im Artikel zitiert wird, ist aus der geplanten Streckenführung nicht zu erkennen. Eher handelt es sich um einen blinddarmähnlichen Wurmfortsatz.

Dass die SPD einen entsprechenden Beschluss fasst, ist ihr gutes Recht. Dass aber laut dem Artikel in der AZ die Städteregion bereits der Verwaltung den Auftrag der Weiterentwicklung der Regio-Tram gegeben haben soll, zeigt, dass die Politik wieder nichts dazu gelernt hat.

Hier wird wieder an einem weiteren Leuchtturmprojekt gebastelt, bevor die Bürgerschaft überhaupt darin eingebunden worden ist. Zudem scheint schon eine „Tram-freundliche“ Sitzungsvorlage für die Stadt Aachen in der Mache zu sein, so dass Politik und Verwaltung wieder, wie gewohnt, versuchen, Verfahrens-Fakten zu schaffen, bevor die Bürgerschaft informiert oder gar beteiligt worden ist.

Die Stadt könnte beispielsweise einmal Mut beweisen und vor Einleitung eines planungsrechtlichen Verfahrens einen Rats-Bürgerentscheid über den geplanten Wurmfortsatz bzw. Ast der Regio-Tram ins Aachener Stadtzentrum durchführen, bevor ein planungsrechtlicher Aufstellungsbeschluss für diese angedachten Planungen ergeht und die Mitentscheidung der Bürgerschaft über ein solches Projekt bereits stark eingeschränkt würde.

Nach dem Aufstellungsbeschluss kann sich die Bürgerschaft nur noch gestalterisch einbringen, den Bau aber nur wieder durch einen Bürgerentscheid verhindern, wobei eine weitere Ablehnung eines Straßenbahnprojektes die Aachener Politik und Verwaltung erheblich blamieren würde.

Zumal nach den Aussagen eines ähnlichen Artikels in der AN vom 24.09.2018 ein sukzessiver weiterer Ausbau der Straßenbahntrassen in Aachen denkbar aber sicherlich schon beabsichtigt ist: „Hallo Campusbahn II“.